

Sankt Martin

1. Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch
Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort ge - schwind. Sankt
Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, sein—
Man - tel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
„O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!“
3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
Den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den Halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil